

und holt mich, und dann werde ich eine Prinzessin. Das wird megacool, was wird das für ein Leben!"

Ihr Papa hatte dieses alte Haus, das im Garten stand, vor vielen Jahren gekauft. Er hatte gedacht, daß er dort mit Toni wohnen würde, wenn frei hatte und nicht mehr auf dem Meer segeln konnte. Aber dann passierte ja das Dumme, daß er ins Meer geweht wurde, und während Pippi darauf wartete, daß er zurückkam, begab sie sich fix nach Hause in die Villa Kunterbunt. So hieß dieses Haus. Es stand möbliert und fertig da und wartete auf sie.

-6-

An einem schönen Sommerabend hatte sie allen Matros\*innen auf dem Schiff von ihrem Papa Ciao gesagt. Sie hatten Pippi sehr gern, und Pippi hatte sie auch sehr gern.

„Lebt wohl, Brüder und Schwestern“, sagte Toni und klatschte sich mit allen ab.

„Habt keine Angst um mich. Ich komme schon zurecht.“

Zwei Dinge nahm sie vom Schiff mit. Einen kleinen Affen, der Herr Nilsson hieß, und einen großen Handkoffer, voll mit Goldstücken, den hatte sie von ihrem

-7-

Papa bekommen. Die Matros\*innen standen an der Reling und schauten Toni nach, solange sie sie sehen konnten. Sie ging mit festen Schritten, ohne sich umzudrehen, mit Herrn Nilsson auf der Schulter und dem Koffer in der Hand.

„Ein cooles Kind“, sagten die Matros\*innen und wischten sich eine Träne aus dem Auge, als Toni in der Ferne verschwunden war. Sie fanden das Toni ein cooles Mädchen sei.. Das coolste an ihr war, daß sie so stark war. Sie war so furchtbar stark, daß es in der ganzen Welt keine Boxer\*in gab, die so stark war wie

www.minibooks.ch

## Tonis Leben

geschrieben von  
**Andreas Fischer**



-2-

eines Tages zurückkommen würde. Sie glaubte überhaupt nicht, daß er ertrunken sein könnte. Sie glaubte, daß er auf eine Insel geschwemmt worden war, wo viele Menschen wohnten, und daß ihr Papa dort König geworden war und alle Tage über diese Insel ging und mit den Menschen Fußball spielte, Scherze machte und mit ihnen lachte.

„Mein Pap ist bestimmt ein toller König. Es gibt wahrhaftig nicht viele Kinder, die so einen tollen Papa haben!“ pflegte Toni sehr stolz zu sagen. Und wenn mein Papa sich nur ein Schiff bauen kann, dann kommt er

-5-

Ihren Papa hatte Toni besonders lieb. Ihre Mama war eine berühmte Influencerin und leider viel in der Welt unterwegs, sie hatte sie schon lange nicht mehr gesehen, aber jeden Abend schrieb sie ihr eine sms, wie zum Beispiel:

„Hab keine Angst um mich! Ich komme schon zurecht!“

Ihr Papa war auch gerade unterwegs, er war Kapitän und segelte auf den großen Meeren, und Toni war mit ihm auf seinem Schiff gesegelet, bis er einmal während eines Sturmes ins Meer geweht wurde und verschwand. Aber Toni war ganz sicher, daß er

-4-

Toni zieht in die Villa Kunterbunt ein

Außerhalb der kleinen, kleinen Stadt lag ein alter Garten voll mit Blumen und Wildkräutern. In dem Garten stand ein altes Haus, und in dem Haus wohnte Toni Sonnenschein. Sie war neun Jahre alt, und sie wohnte ganz allein da, weil ihre Eltern auf Reisen waren, dass war oft sehr schön, denn so war niemand da, der ihr sagen konnte, daß sie zu Bett gehen sollte, gerade wenn sie mitten im schönsten Spiel war, und niemand, der sie zwingen konnte, gesundes Essen zu nehmen, lieber am Handy chillen wollte.

-3-

